

Wilfried Korby

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU: Von der „subventionierten Unvernunft“ zu vernünftigen Reformen?

Bemerkungen zur didaktisch-methodischen Umsetzung

Europäische Agrarpolitik wird in unserer Öffentlichkeit vielfach nur wahr genommen als ein ständiges Diskutieren und Feilschen um Subventionen, Rabatte und Reformversuche. Dabei wird – auch von den Medien - häufig übersehen, dass gerade dieser Politikbereich seit den ersten Schritten in Richtung europäische Integration wichtige Schrittmacherdienste für die Einigungsbewegung geleistet. Viele Jahre war die Landwirtschaft der einzige Bereich, der vollständig in die Europäische Gemeinschaft integriert war. Es ist Aufgabe des Geographie- und Gemeinschaftskundeunterrichts, Grundlagen, Zielsetzungen sowie Instrumente der Gemeinsamen Agrarpolitik zu beleuchten. Dabei soll deutlich werden, dass die sich verändernden gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen (Wandel zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft, Osterweiterung der EU, Globalisierungsdruck) Reformen der Agrarmarkordnung und ihrer Finanzierung erzwingen. Die Ausgestaltung dieser Reformen vollzieht sich im Widerstreit nationaler und gruppenspezifischer Interessen, die an ausgewählten Beispielen untersucht werden.

Wichtige Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich über die Zielsetzungen und Erfolge der Gemeinsamen Agrarpolitik informieren
- die Funktionsweise der Agrarmarkordnungen und deren Folgen kennen
- den Wandel der gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen erkennen, die eine Reform der Agrarmarkordnung und ihrer Finanzierung notwendig machen
- in der aktuellen Diskussion über die Gemeinsame Agrarpolitik und ihrer Reformierung nationale und gruppenspezifische Interessen identifizieren und beurteilen können
- die Mitwirkungsmöglichkeiten des Europäischen Parlaments einschätzen können

Möglicher Unterrichtsverlauf

Unterrichtsschritt	Inhalt	Methode	Material
Einstieg	Reformen in der EU (z.B. GAP) im Widerstreit der Interessen	Unterrichtsgespräch: Interpretation von Karikaturen	Abb.1;M 1-2
Informationsphase 1	Ursprünge, Grundlagen und Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik	Lehrervortrag	Abb. 2-3; M 8
Erarbeitung 1	Faktoren des Wandels und des Reformprozesses	Gruppenarbeit: I. Gemeinsame Agrarpolitik unter Anpassungsdruck im europäischen Umfeld II. Gemeinsame Agrarpolitik und WTO	Abb. 6; M 3, 7, 13 M 9, 10, 12
Erarbeitung 2 (ggf. mit Diskussionsphase)	Reform der Gemeinsame Agrarpolitik im Widerstreit von Interessen	Gruppenarbeit (ggf. mit anschließendem Rollenspiel: Diskussion im EU-Parlament) I. Position Frankreichs II. Anhörung von Vertretern des französischen Bauernverbandes FNSEA III. Position Großbritanniens IV. Position Polens	M 14, 15 M 16, 17 M 4, 5, 14, 18 M 14
Informationsphase 2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ansätze zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik ▪ Mitwirkungsmöglichkeiten des Europäischen Parlaments 	Lehrervortrag	Informationstext S. _____ Abb.5
Nachbereitung	Aktueller Stand der Diskussionen und Entscheidungen	Medienbeobachtung durch Schülerinnen/Schüler	Zeitungen, Fernsehen, Internet

Arbeitsvorschläge zu den Materialien

(Für den Einstieg)

1. Beschreiben Sie die Karikaturen M 1 und M 2.
2. Formulieren Sie die zentrale Aussage des Autors.
3. Erläutern Sie diese Aussage anhand aktueller Probleme, Diskussionen, Entscheidungen in der europäischen Politik.

(Für die Erarbeitung 1)

4. „Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU steht unter einem starken Anpassungsdruck.“ – Überprüfen Sie, inwieweit sich diese Behauptung anhand der Materialien M 3, 7 und 13 belegen lässt.
5.
 - a. Informieren Sie sich über Rolle und Zielsetzung der WTO (Internet).
 - b. Erklären Sie den Gegensatz zwischen der Gemeinsamen Agrarpolitik bzw. Agrarmarktordnung der EU (Abb. 3) und den Forderungen der WTO (M 10).
 - c. Erläutern Sie nun die Aussagen der beiden Karikaturen M 9 und 12.

(Für die Erarbeitung 2)

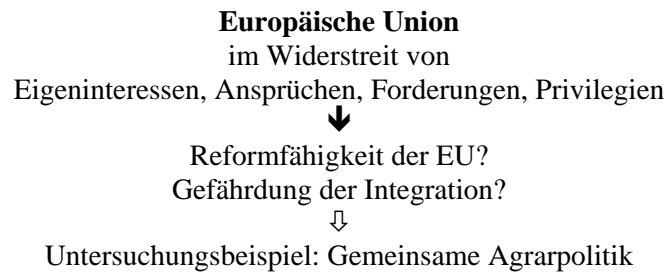
6. Charakterisieren Sie die Position Frankreichs in der agrarpolitischen Diskussion (M 14, 15)
7. Untersuchen Sie die Rolle des französischen Bauernverbandes FNSEA (M 16, 17).
8. Beschreiben Sie die Position Großbritanniens in der Agrarfrage (M 4, 5, 14, 18).
9. Arbeiten Sie heraus, welche agrarpolitischen Forderungen (vermutlich) Polen aufgrund seiner Wirtschafts- und Agrarstruktur vorbringen wird (M 14)

(Für die Nachbereitung)

10. Verfolgen Sie die aktuelle Berichterstattung in den Medien zur Debatte über die Reform und Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik.
Konzentrieren Sie sich dabei
 - a. auf die Positionen und auf die Argumentation der Vertreter Frankreichs, Großbritanniens, Polens und Deutschlands
 - b. auf die Haltung der Europäischen Union gegenüber den Forderungen der WTO
11. Berichten Sie über Ihre Beobachtungsergebnisse in anschaulicher und strukturierter Form im Plenum

Tafelbild (zur Integration sämtlicher Informationen und Ergebnisse)

(Einstieg)



(Informationsphase 1)

(Ergebnisse Erarbeitung 1)

**Rahmenbedingungen
ab den 1950er Jahren**

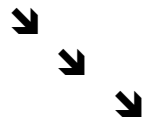
- Europa zunächst noch Nahrungsmangelgebiet
- Industriegesellschaft mit noch relativ hohem Anteil des Agrarsektors
- EWG als begrenzter Binnenmarkt in Mitteleuropa
- weltweiter Protektionismus, Schutzzollpolitik

Veränderungen



**Rahmenbedingungen
heute**

- EU-Agrarüberschüsse, hoher Finanz- und Subventionsbedarf
- Dienstleistungs-, Informationsgesellschaft mit stark gesunkenem Anteil des Agrarsektors
- EU-Erweiterung, einheitlicher Wirtschaftsraum in Europa
- Forderungen der WTO: Abbau von Handelshemmnissen



↓
↓ **Zwang zur Anpassung**

(Ergebnisse Erarbeitung 2)

**GEMEINSAME
AGRARPOLITIK**

(Ergebnisse Erarbeitung 2)

**Widerstand gegen
Marktöffnung und
Subventionsabbau**

- FRANKREICH**
- größter Nutznießer der bisherigen Agrarpolitik
 - starke Bauernlobby

- POLEN**
- noch starker Anteil des Agrarsektors
 - ungünstige Agrarstruktur, Forderung nach Subventionen

ZIELE

- Versorgungssicherheit
- Modernisierung der Landwirtschaft
- Angleichung der Einkommen

INSTRUMENTE

- Agrarmarktordnungen mit Außenschutz
- Agrarsubventionen

**wirtschaftsliberale Position,
für Marktöffnung und
Subventionsabbau**

- GROSSBRITANNIEN**
- nur noch unbedeutende Rolle der Landwirtschaft
 - relativ geringer Rückfluss an Finanzmitteln aus der EU
 - Beharren auf dem „Bri-tenrabatt“



Reformdebatte

Tragfähiger Kompromiss?
Stärkung der Integration
oder
Übergewicht von Sonderinteressen?